

tung sehr gut und ist der jährliche Ertrag in manchen Ställen bis zu 3000 Ltr. pro Kuh.

Die Shorthornzucht ist nur in der Marsch vertreten und auch hier zum grössten Theil nur als Kreuzung. Eine Reinzucht dieser Race wird besonders mit Sorgfalt und Sachkenntniss betrieben von dem Gutsbesitzer E. Lübben in Sürwürden bei Rodenkirchen. Derselbe hat die Gründung seiner Heerde 1859 versuchsweise begonnen und sind den Abkömmlingen dieser Originalthiere, da sich ein sehr günstiges Resultat herausstellte, in den Jahren 1868 und 1869 weitere 11 Stiere und 2 Kühe aus England hinzugefügt; ferner sind in neuerer Zeit noch wieder mehrere Thiere zur Vervollständigung der Heerde in England angekauft. Das Haupt-Augenmerk des Züchters geht darauf hin, Milchergiebigkeit, Mastfähigkeit und Fröhreife mit einander zu verbinden. Der Züchter hat beim Ankauf in England fast ausschliesslich Thiere des Booth-Blut gewählt, da sie anerkannt sowohl unter den englischen, als auch den continentalen den ersten Rang einnehmen. Die Heerde des Herrn Lübben besteht aus ohngefähr 100 Haupt und wird derselbe in Zukunft jährlich 30 bis 40 männliche und weibliche Thiere abgeben können.

Im Jahre 1861 hat die Oldenburger Regierung sich veranlasst gefunden zur Hebung der Rindviehzucht ein Stierköhrungs-Gesetz zu erlassen und dürfen nach demselben nur solche Stiere zum Belegen gebraucht werden, welche nach vorgängiger Prüfung von der zuständigen Köhrungs-Commission für tüchtig erkannt (angeköhrt) worden sind. Eine Ausnahme von diesem Köhrungs-Zwange findet in Betreff derjenigen Stiere statt:

- a. die ein Einzelner zum Belegen lediglich des eignen Viehs hält,
- b. die zu dem Mastvieh auf die Weide getrieben und lediglich zum Belegen dieses Viehs gebraucht werden.

Es sind nun im Herzogthum 29 verschiedene Köhrungs-Verbände gebildet und zwar ist bei der Eintheilung auf